

ABB HILFT mit Lösungen und Produkten dem Klima

Mit Innovationen zu mehr Energieeffizienz

> Günter Spahn

Der schweizerische Technologiekonzern ABB mit Sitz in Zürich gehört weltweit zu den erfolgreichsten Unternehmen im Segment der Energie- und Automationstechnik. 117.000 Mitarbeiter in gut 100 Ländern beschäftigen sich mit der permanenten Verbesserung der Energieeffizienz und Leistung in den Bereichen Energieversorgung und Industrie. Dazu dienen ABB-Produkte für die Energieübertragung und Energieversorgung mit „gewichtigen“ Transformatoren von über 1.000 Tonnen, Schaltanlagen, Leistungsschalter und Energietechniksysteme für die Wechselstromübertragung und Hochspannungs-Gleichstrom-Systeme (HDVC).

Im Bereich Industrieautomation und Antriebe stehen ebenfalls Produkte, Systeme und Lösungen für mehr Produktivität, Energieeffizienz und somit für eine Verbesserung der Umwelt im Vordergrund. Mit Motoren, Antrieben, Steuerungen, Leistungselektronik und Robotik ist ABB Technologieführer in der Automationsanwendung.

Die Aktivitäten für den Bereich Niederspannung umfassen Niederspannungs-Leistungsschalter, Schaltanlagen, Steuergeräte sowie Installationstechnik, Gehäuse und Kabelsysteme für den Schutz von Menschen und Anlagen vor der Überlast elektrischer Energie.

In der Prozessautomation ist der Abnehmerkreis breit aufgestellt: Öl- und Gasindustrie, wiederum der Energiesektor, die Chemie- und Pharmaindustrie, die Zellstoff- und Papierbranche, die Metall- und Mineralindustrie und schließlich der Schiffbau und die Turbolader-Industrie. Die Welt von ABB ist faszinierend. So läuft seit wenigen Monaten in China eine Höchstspannungs-Wechselstromleitung mit der weltweit größten Übertra-

gungskapazität von 6.900 Megawatt im Testbetrieb. Mitarbeiter der ABB Schweiz entwickelten eine gasisolierte Schaltanlage (GIS) der Sonderklasse und speziell für die hohe Betriebsspannung

ten „Desertec-Projekt“, mit dem effiziente Hochspannungs-Übertragungssysteme (HGÜ) Solarstrom aus der Sahara-Wüste nach Europa transportieren sollen, ist ABB eines der 12 beteiligten

gesamten Energiekette beteiligt. Wie der Chef der ABB Deutschland (und Leiter der Region Zentraleuropa), Peter Smits, auf einer Presseveranstaltung im ABB Forschungszentrum Mannheim-Laden-

derne Antriebstechnik den Energieverbrauch um bis zu 70% reduzieren. Dies muss man sich einmal vorstellen. Und selbst in Gebäuden soll der Energieeinsatz für Licht um 58% und um 20% für Heizung und Belüftung gesenkt werden. Schon immer waren mit der ABB und ganz konkret mit dem Vorgängerunternehmen BBC großartige Entwicklungen und Leistungen verbunden. So arbeiten in dem bis zur Inbetriebnahme des chinesischen Drei-Schluchten-Projektes größten Wasserkraftwerkes der Erde (Itaipú an der Grenze zwischen Brasilien und Paraguay mit einem Anschlusswert von 14.000 MW) riesige BBC-Generatoren, die das unvorstellbare Gewicht von 3.500 Tonnen haben. Die Leistung von Itaipú entspricht der Kapazität von zehn Kernkraftwerken der Größenordnung von Isar II in der Nähe vom bayerischen Landshut.

Heute gehört zu den Kernkompetenzen von ABB die sichere Stromübertragung – der eigentliche Blutkreislauf für eine Volkswirtschaft. Die Stromübertragung vom Kraftwerk zum Kunden – sei er Wirtschaftsunternehmen oder Privathaushalt – setzt äußerst komplizierte Infrastrukturen mit Netzen, Transformatoren, Umspannwerken und Schaltanlagen voraus. Dazu bedarf es kompetenter und leistungsstarker Unternehmen wie ABB. Die umweltfreundliche und verlässliche Energieversorgung ist der Schlüssel des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschrittes.

Angesichts einer erwarteten Verdoppelung des elektrischen Energiebedarfes (schon allein aus Gründen der extremen Zunahme der Weltbevölkerung) in den nächsten 30 Jahren wird auch künftig ABB mit all seinen Geschäftsfeldern eine wichtige und zentrale Rolle spielen. Das Beispiel Desertec mag nur stellvertretend in diesem Zusammenhang erneut das Chancenpotenzial für das Unternehmen aufzeigen.



Transformatoren sorgen für die richtige Spannung der elektrischen Energie in die Übertragungsnetze.

© ABB

von 1.100 kV. Gasisolierte Schaltanlagen spielen eine zentrale Rolle bei der Sicherung einer stabilen Stromversorgung. Sie ermöglichen bei einem Hochspannungsnetz den Strom ab- oder umzuschalten. ABB gehört auch hier zu den Technologie- und Marktführern und hat weltweit über 15.000 GIS-Projekte realisiert.

Auch bei dem am 30. Oktober 2009 auf Initiative der Munich Re (Münchener Rückversicherungsgesellschaft) gestarte-

Hightech-Unternehmen. Bei diesem Projekt handelt es sich um die größte geplante Einzelmaßnahme zur Senkung von CO₂. Bei dem gigantischen Vorhaben sollen bis zum Jahre 2050 der gesamte Strombedarf Nordafrikas sowie 15% von Europa gedeckt werden.

Auch bei der Bewältigung der Herkulesaufgabe der Senkung von CO₂ zugunsten des Klimaschutzes ist ABB mit einer breiten Palette von Technologien für eine energieeffiziente Technik entlang der

burg (ABB betreibt weltweit mehrere Forschungszentren) mitteilte, habe ABB Technologien entwickelt für die umweltfreundliche Energieeffizienz von der Stromerzeugung über die Übertragung und Verteilung bis zum Verbrauch in Industrie und Gebäuden. So kann man mit der richtigen Technologie, so Smits, in fossil befeuerten Kraftwerken beim Anfahren bis zu 20% Brennstoff einsparen und den Wirkungsgrad somit verbessern. In der Industrie könne man durch mo-

SIEBEN MILLIARDEN US-Dollar flüssige Mittel / Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2009 in Zürich

ABB trotz Wirtschaftskrise und steht hervorragend da

> Günter Spahn

Wenn man die auf der Bilanzpressekonferenz im Februar 2010 präsentierten Ergebniszahlen des ABB-Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 im Hinblick auf die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten analysiert, könnte man geneigt sein, die Frage zu stellen: War da was? Während viele Unternehmen der Investitionsgüterindustrie zum Teil dramatische Rückgänge mit negativen Ergebnissen melden, konnten die Schweizer „ein Ergebnis erzielen, mit dem wir im Hinblick auf die Rentabilität weiter voll auf Zielkurs liegen“, sagte ABB-Konzernchef Joe Hogan bei der Kommentierung des Zahlenwerkes.

Tatsächlich hat offenbar ABB die richtigen Produkte für die Modernisierung der Energieinfrastruktur und Verbesserung der Energieeffizienz und letztendlich für den Klimaschutz und dies spiegelt sich bei allen wichtigen Kennzahlen von ABB wider. Zwar hat Hogan der gesamten ABB-Gruppe weltweit ein Sparprogramm verordnet, aber letztendlich haben vor allem Aufträge aus China, Indien und Russland zur stabilen Position von ABB beigetragen. Einerseits musste auch ABB zeitweise Auftragsrückgänge ver-

melden, doch lag der Auftragsbestand zum Jahresende 2009 mit 24.771 Mio. US-Dollar bereits wieder um 4% über dem entsprechenden Wert per 2008 (23.837 Mio. US-Dollar). Im Gesamtjahr 2009 erzielten die Schweizer einen Auf-



ABB-Konzernchef Joe Hogan

© ABB

tragseingang von 30.969 Mio. US-Dollar. Bei einem Umsatz von 31.795 Mio. US-Dollar (Vj. 34.912) erreichte ABB ein EBIT von 4.126 Mio. US-Dollar und einen Konzerngewinn von 2.901 Mio. US-Dollar. Dies ist zwar gegenüber 2008 ein Rückgang des Konzerngewinns von 7% – aber doch von einem enorm hohen Niveau. Noch vor wenigen Jahren wären die heute präsentierten Zahlen einem Brillantfeuerwerk gleichgekommen.

Insofern hat Hogan durchaus recht, wenn er sagt, dass die ABB „heute in einer stärkeren Position als vor einem Jahr“ sei und für künftiges Wachstum gut präpariert ist. Dabei setzt ABB nicht nur auf die wieder anziehende weltweite Konjunktur, sondern auch auf den Investitionsbedarf in umweltfreundliche Energietechnologie. Bereits heute hat sich der Bereich der ABB-Aktivitäten rund um die Energieinfrastruktur deutlich vor die Industrieautomatik gesetzt.

Die erfreuliche gute Konzernlage von ABB wird auch durch den hohen Bestand von netto ca. 7,2 Milliarden US-Dollar flüssigen Mitteln dokumentiert. Dazu trug auch der Free-Cashflow von 3,1 Mrd. US-Dollar (2,9 im Vj.) bei. Was macht ABB mit dem hohen Bestand der flüssigen Mittel? Viele Insider – und übrigens auch Kunden – bedauern immer noch, dass ABB vor genau zehn Jahren aus einer seiner Kernkompetenzen, die Energieerzeugung, ausgestiegen ist. ABB brauchte damals Geld und hat in Schritten die Energieerzeugung mit Turbinen, Großgeneratoren bis hin zu schlüsselfertigen Kraftwerken an die französische Alstom veräußert. Viele Ressourcen für die Energieerzeugung sind immer noch bei ABB vorhanden und insofern wäre es durchaus eine Überlegung, wieder in die Energieerzeugung einzusteigen, zumal

der weltweite Bedarf für Kraftwerke in den nächsten drei Jahrzehnten enorm zunehmen wird. Vielleicht könnte man auch als Wiedereinstieg und Basis die Service-Aktivitäten vom Sulzer-Konzern (Sulzer Turbo Services) erwerben. Sulzer repariert und modifiziert recht erfolgreich Turbinen der Stromerzeugung. Auf jeden Fall war ABB immer einer der großen Partner für die Energieerzeugung. An der hervorragenden Entwicklung der ABB-Gruppe partizipieren auch die Aktionäre. Der ABB-Verwaltungsrat schlägt für 2009 eine Erhöhung der Dividende

um 6% auf CHF 0,51 je Aktie vor. In Deutschland gehört die von Mannheim aus gesteuerte Landesgesellschaft ABB Deutschland mit ca. 10.000 Mitarbeitern, die einen Umsatz von ca. 3,7 Mrd. Euro erwirtschaften, zu den traditionsreichsten Gesellschaften des gesamten ABB-Konzerns. Und im benachbarten Heidelberg befindet sich die renommierte ABB STOTZ-Kontakt GmbH mit Produkten der Schalt- und Steuerungstechnik als Gesellschaft der ABB Deutschland, die wiederum zu 100% zum ABB-Konzern in Zürich gehört.



ABB-Gasisolierte Schaltanlagen (GIS) sichern die stabile Stromversorgung.

© ABB